

**Protokoll der öffentlichen Sitzung des Stadtteilbeirates Walle am 24.04.2013 im  
Ortsamt West, Waller Heerstraße 99, 3. OG**

Nr.: XI/03/13

Beginn der Sitzung: 18.30 Uhr  
Ende der Sitzung: 19.45 Uhr

**Anwesend sind:**

Frau Cornelia Barth	Herr Mirko Pätsch
Frau Cecilie Eckler- von Gleich	Herr Franz Roskosch
Herr Wolfgang Golinski	Herr Jörg Tapking
Frau Brigitte Grziwa-Pohlmann	Herr Gerald Wagner
Herr Joseph Heseding	Herr Dr. Peter Warnecke
Herr Hans-Dieter Köhn	Herr Lutz Wendeler
Frau Tanja Kühn	Frau Brunhilde Wilhelm

**Verhindert sind:**

Frau Petra Fritsche-Ejemole  
Frau Gudrun Lange-Butenschön  
Frau Nicoletta Witt

**Als Gäste können begrüßt werden:**

Georgia Wedler - Senator für Umwelt, Bau und Verkehr

---

Der Beirat Walle spricht sich einstimmig dafür aus, folgende Tagesordnung zu beraten:

- TOP 1: Genehmigung der Protokolle Nr.: XI/02/13 vom 13.02.2013**
- TOP 2: Neubesetzung im Beirat und in Ausschüssen**
- TOP 3: Anträge, Anregungen und Wünsche in Stadtteilangelegenheiten**
  - a) aus der Bevölkerung
  - b) aus dem Beirat
- TOP 4: Bebauungsplan 2444 – Holz- und Fabrikenhafen-**  
Dazu: Georgia Wedler, Markus Borgelt / Senator für Umwelt, Bau und Verkehr
- TOP 5 : Vergabe von Globalmitteln für 2013**
- TOP 6: Bericht des Beiratssprechers**
- TOP 7: Mitteilungen des Amtes / Verschiedenes**

---

Die Vorsitzende eröffnet die heutige Sondersitzung des Stadtteilbeirates Walle. Es wird einstimmig beschlossen, nach der vorgeschlagenen Tagesordnung zu verfahren:

**TOP 1: Genehmigung des Protokolls**  
Das Protokoll wird einstimmig genehmigt.

**TOP 2: Neubesetzung im Beirat und in Ausschüssen**  
Für das ausgeschiedene Beiratsmitglied Özcan Kara tritt Tanja Kühn die Nachfolge in der SPD-Beiratsfraktion an.

### **TOP 3: Anträge, Anregungen und Wünsche in Stadtteilangelegenheiten**

- a) es liegen keine Vorschläge aus der Bevölkerung vor.
- b) Es stehen drei Anträge zur Abstimmung:
  1. TOP SozialarbeiterInnen (Anlage 1): einstimmig zugestimmt;
  2. TOP Reinigungsrichtlinie (Anlage 2): einstimmig zugestimmt;
  3. TOP Kindertagesbetreuung (Anlage 3): mit dem Zusatz „... qualitativ hochwertige, möglichst wohnortsnah und dem Wahlrecht der Eltern entsprechende“ Kinderbetreuung...“ einstimmig zugestimmt.

### **TOP 4: Bebauungsplan 2444 – Holz- und Fabrikenhafen-**

Frau Wedler berichtet anhand einer Power-Point-Präsentation (Anlage 4) über die Planungen zum Bebauungsplan 2444 im Holz- und Fabrikenhafen. In der anschließenden Diskussion wurden folgende Punkte erörtert:

- Aus Sicht der ISH ist zum einen die Sicherung vom Gewerbe- zum Wohngebiet sehr wichtig. Aber genauso wichtig ist es auch, dass das Gewerbe nicht durch Wohnen aus dem Gebiet verdrängt wird. D. h. die Nutzungen sind zwar eng nebeneinander, aber Gemengelagen sind zu entflechten.
- Ziel des Bebauungsplans ist es, das alte Bebauungsrecht von 1921 durch das neue, moderne Bebauungsrecht zu ersetzen.
- Das Hafengebiet durchlässig für Nutzungen, z.B. mit dem Fahrrad, zu machen.

Demnächst ist eine Einwohnerversammlung in diesem Verfahren zu erwarten, anschließend die Trägerbeteiligung (evtl. im FA Überseestadt).

### **TOP 5: Vergabe von Globalmitteln für 2013**

Der Beiratssprecher verliert die Vergabe der Globalmittel (siehe Anlage 5), der mit 2 Enthaltungen mehrheitlich zugestimmt wird.

### **TOP 6: Bericht des Beiratssprechers**

Der Beiratssprecher berichtet, dass am Freitag, den 26.04.2013 um 17.30 Uhr die Zukunftswerkstatt Osterfeuerberg in der Mensa der Schule am Pulverberg stattfindet.

### **TOP 7: Mitteilungen des Amtes / Verschiedenes**

Es liegen keine Mitteilungen vor.

Vorsitzende/Protokoll:

Sprecher:

---

- Ulrike Pala -

---

Wolfgang Golinski

## **Gemeinsamer Antrag der Mitglieder der Fachausschüsse „Soziales, Jugend und Gesundheit“ und „Bildung und Weiterbildung“ an den Beirat Walle**

### **Der Beirat Walle möge beschließen:**

Der Beirat Walle fordert die Senatorin für Bildung und Wissenschaft auf, die bis zum 31.12.2013 aus Mitteln des Bildungs- und Teilhabepakets finanzierten 50 Stellen für SozialarbeiterInnen / PädagogInnen an Bremer Schulen in unbefristete Stellen der Bildungsbehörde umzuwandeln. Außerdem erinnert der Beirat Walle die Bildungssenatorin an die Zusage, weitere SozialpädagogInnen einzustellen.

### **Begründung:**

Die im Rahmen der letzten Bremer Schulreform entstandenen Oberschulen haben durch die gemeinsame Unterrichtung und die zusätzlichen Anforderungen der inklusiven Schule schwierige Aufgaben zu bewältigen. Teile der zusätzlichen Belastung können durch den Einsatz von Schulsozialarbeit abgemildert werden und SchülerInnen in problematischen Lebenssituationen können in ihrem Schulbesuch stabilisiert werden. Schulsozialarbeit bezieht neben der Schule auch das familiäre Umfeld verunsicherter und traumatisierter SchülerInnen mit ein. Aus den Schulen wird berichtet, dass die Schulsozialarbeit schon jetzt positive Wirkungen hat.

Die Finanzierung durch das BUT Paket läuft zum 31.12.2013 aus. Die Notwendigkeit der Weiterfinanzierung wird auch von Bremer PolitikerInnen gesehen. Die Bildungssenatorin fordert gemeinsam mit anderen LandesministerInnen, etwas larmoyant, die Weiterfinanzierung durch den Bund. Wir allerdings sehen in diesem Fall auch die Bildungssenatorin in der Pflicht und der Verantwortung an den Schulen die Bedingungen für die Umsetzung der Schulreform zu schaffen.

Gez.: Joseph Heseding (Sprecher des FA. Bildung und Weiterbildung)

einstimmig

**Gemeinsamer Antrag der Mitglieder der Fachausschüsse „Soziales, Jugend und Gesundheit“ und „Bildung und Weiterbildung“ an den Beirat Walle**

**Der Beirat Walle möge beschließen:**

Der Beirat Walle fordert die Senatorin für Bildung und Wissenschaft auf, die Umsetzung der Reinigungsrichtlinie vom 10.11.2011 an den Waller Grundschulen zu überprüfen und gegebenenfalls auszusetzen, da diese eine erhebliche Verschlechterung der hygienischen Bedingungen an den Grundschulen zur Folge hat.

**Begründung:**

Die Umsetzung der Reinigungsrichtlinie vom 10.11.2011 steht ab 2014, mit dem Auslaufen der alten Verträge, auch für die Schule an der Melanchthonstr. an. Die Eltern der Schule haben sich an den Bildungsausschuss gewendet, um auf die dadurch entstehenden Probleme aufmerksam zu machen. Mit Recht verweisen die Eltern auf die besondere Problematik der nur noch zweitägigen Reinigung der Klassenräume und auf die Anforderung, die Räume zwischenzeitlich selbst zu reinigen.

Gerade in der Grundschule breiten sich Infektionskrankheiten (Scharlach, Masern, Mumps) häufig sehr schnell aus und gefährden die Gesundheit von Kindern und Mitarbeitern.

Gez.: Joseph Heseding (Sprecher des Fa. Bildung und Weiterbildung)

einsteuern

Anlage 3

## Beschlusssentwurf der Beiräte Findorff, Walle, Gröpelingen

### Kindertagesbetreuung im Bremer Westen

Die Beiräte Findorff, Walle und Gröpelingen mögen beschließen:

- Die Beiräte Findorff, Walle und Gröpelingen fordern die Senatorin für Soziales, Kinder, Jugend und Frauen auf, für eine ausreichende, qualitativ hochwertige und möglichst wohnortnahe Kindertagesbetreuung im Bremer Westen zu sorgen. Hier sind die Bereiche für Kinder über und unter drei Jahren zu berücksichtigen.
- Die Beiräte fordern, dass Eltern ihren Rechtsanspruch auf einen KiTa-Platz auch dann behalten müssen, wenn sie sich zwischenzeitlich auf die Warteliste einer KiTa haben setzen lassen
- Die Beiräte fordern in diesem Rahmen weiterhin, dass Spielkreise nicht in die Berechnung für Kindertagesbetreuungsplätze einbezogen werden dürfen.

### Begründung:

Die Stadtteile im Bremer Westen, insbesondere Walle und Gröpelingen, sind entgegen dem städtischen Trend, junge Stadtteile und reich an Kindern. Das belegen auch die ersten Zahlen zur Kindertagesbetreuung im Kindergartenjahr 2013/2014, die auf eine Unterversorgung von Plätzen im U3- und Ü3-Bereich hinweisen. Da frühkindliche Bildung eine der Voraussetzungen für eine gelingende Schul- und Berufslaufbahn ist, benötigen gerade die Kinder im Bremer Westen ausreichend wohnortnahe und qualitativ hochwertige Einrichtungen der Kindertagesbetreuung. Hier sei noch einmal darauf hingewiesen, dass Eltern für ihre Kinder überwiegend einen KiTa-Platz in ihrem sozialen Umfeld bevorzugen. Spielkreise als reguläre Kinderbetreuungsangebote schließen die Beiräte aus, da sie keine täglichen Betreuungsangebote darstellen.

Bremen, den 24.04.2013

\* und dem Wahlrecht der Eltern entsprechende ...

Mit Zusatz einstimmig beschlossen.